

Der Drohnenkrieg der Türkei gegen das demokratische und egalitäre System in Nord- und Ostsyrien

Gezielte Tötung von drei Vertretern der Autonomen Verwaltung von Nord- und Ostsyrien durch einen türkischen Drohnenangriff am 20. Juni 2023.



22. Juni 2023



KONGRA STAR
مؤتمر ستار



Der Drohnenkrieg der Türkei gegen das demokratische und egalitäre System in Nord- und Ostsyrien.

Dieses Dossier untersucht die gezielte Ermordung von zwei Vertreterinnen der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens durch einen türkischen Drohnenangriff am 20. Juni 2023. Es ordnet die Ermordung in den rechtlichen und politischen Kontext ein und liefert Argumente für dringende Maßnahmen, die zum Schutz der Menschenrechte und zur Einhaltung des Völkerrechts erforderlich sind.

Inhalt:

1. Kontext - Der türkische Drohnenkrieg gegen Nord- und Ostsyrien
2. Die Ereignisse vom 20. Juni 2023 - Drohnenangriff auf zivile Vertreterinnen und Vertreter der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens
3. Die Politik des Krieges des türkischen Staates
4. Unsere Forderungen



1. Kontext - Der türkische Drohnenkrieg gegen Nord- und Ostsyrien

Seit 2020 setzt die Türkei systematisch bewaffnete Drohnen ein, um gezielt Menschen zu ermorden, die in der Frauenbewegung und der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens eine wichtige Rolle spielen. Dieser Drohnenkrieg begann am 23. Juni 2020 mit dem Tod von Zehra Berkel, Hebûn Mele Xelîl und Amina Waysî, Mitglieder der Koordination des Frauendachverbandes Kongra Star. Sie wurden bei einem gezielten Drohnenangriff auf ein Privathaus im Dorf Helinç bei Kobanê¹ getötet.

Seitdem führt die Türkei systematisch Drohnenangriffe gegen die Bevölkerung in Nord- und Ostsyrien durch, die häufig auf Zivilisten und wichtige zivile Infrastruktur abzielen, um die soziale Bewegung in Nord- und Ostsyrien zu schwächen. Allein seit Anfang des Jahres hat der türkische Staat 31 Drohnenangriffe in Nord- und Ostsyrien durchgeführt. Dabei wurden 48 Menschen getötet, darunter 13 Zivilisten, und 38 Menschen, darunter 12 Zivilisten, verletzt.²

In den letzten Wochen hat der türkische Staat eine neue Phase ihrer Operationen gegen die Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens eingeleitet. Dabei handelt es sich um eine ernsthafte Eskalation, bei der neben Drohnen auch Luftangriffe gegen die Region geflogen werden. Seit dem 12. Juni hat die Türkei ihren Beschuss und ihre Drohnenangriffe auf Nordsyrien ausgeweitet und 35 Orte mit mehr als 50 Geschossen getroffen, wobei Dutzende von Menschen getötet wurden.³

1 <https://anfenglishmobile.com/women/zehra-hebun-amina-murdered-by-the-turkish-state-44787>

2 Documented by Rojava Information Center. On killing of civilians:
<https://twitter.com/RojavaIC/status/1671433386110459913?cxt=HHwWkoC9zePzj7luAAAA>

3 Recorded by the Monitoring and Documentation Department of North Press Agency
<https://npasyria.com/en/99934/>



2. Ereignisse des 20. Juni 2023 - Drohnenangriff auf zivile Vertreterinnen und Vertreter der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens

Am Morgen des 20. Juni führte der türkische Staat einen Drohnenangriff im Dorf Til Şeir, nordwestlich des Bezirks Tirbespiyê im Kanton Qamischlo, durch. Die türkische Drohne zielte auf einer stark befahrenen Straße auf ein Fahrzeug, in dem sich Vertreterinnen und Vertreter der Selbsterwaltung Nord- und Ostsyriens (AANES) befanden, und tötete dabei drei Menschen und verletzte einen schwer.

Der Angriff erfolgte, als das Fahrzeug auf dem Weg war, zivile Einrichtungen der Selbstverwaltung zu besuchen. Die Ko-Vorsitzende des Rates der Region Qamishlo, Yusra Darwiş, die stellvertretende Ko-Vorsitzende, Lîman Şiwêş, und ihr Fahrer, Firat Tuma, wurden getötet. Der Ko-Vorsitzende Gabi Shamoun wurde dabei schwer verletzt.

Bei dem Angriff handelte es sich um einen Doppel-Luftangriff. Der Ko-Vorsitzende des Rates der Region Qamishlo, Gabi Shamoun, der bei dem Angriff schwer verletzt wurde, sagte, der Fahrer sei unmittelbar nach dem ersten Angriff gestorben. Er konnte aus dem Auto aussteigen und versuchte, die Tür zu öffnen, um seine Kolleginnen aus dem Auto zu ziehen, bevor es in Flammen aufging. Dann schlug der zweite Angriff ein.

Wer ist das Ziel?

Dieser Angriff richtete sich gegen die Zivilbevölkerung und die demokratische Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens. Dieser Angriff zielte darauf ab, die Errungenschaften des demokratischen Systems, zu denen auch die Gleichstellung der Geschlechter gehört, zu untergraben. Einmal mehr wurden politisch aktive Frauen und Vorreiterinnen einer demokratisch gerechten Gesellschaft angegriffen. Die Angegriffenen stellten zu keinem Zeitpunkt eine Bedrohung für die Sicherheit des türkischen Staates dar: Die Angegriffenen planten weder Angriffe auf die Türkei, noch nahmen sie an militärischen Aktionen teil oder verstießen gegen irgendein Gesetz. Dieser von der Türkei durchgeführte Drohnenangriff verstößt gegen das Völkerrecht und erfüllt die Definition eines Kriegsverbrechens.



Die Opfer des jüngsten Angriffs sind:



Yusra Darwiş: Yusra Mihemed Darwiş wurde 1972 in Amude im Kanton Qamişlo geboren. Sie beteiligte sich von Anfang an an der Frauenbewegung in Nord- und Ostsyrien.

Darwiş setzte sich von Anfang an für den sozialen Wandel und die Organisation sozialer und politischer Aktivitäten im Kanton ein und engagierte sich in der Gemeinde. Als sie bei dem türkischen Drohnenangriff ums Leben kam, war sie die Ko-Vorsitzende des Kantons Qamişlo.



Lîman Şiwêş: Lîman Şiwêş, auch bekannt als Reiyhan Amude, wurde 1968 in Amude im Kanton Qamişlo geboren. Sie war mehr als 38 Jahre lang politisch aktiv und setzte sich für die Demokratie, die Befreiung der Frauen und das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der Region ein. In ihrem Kampf für diese Ziele zog sie 2016 nach der Befreiung vom sogenannten Islamischen Staat nach Minbic, um dort beim Aufbau eines demokratischen Systems zu helfen. Im Laufe ihres Lebens übernahm sie viele Aufgaben, zuletzt vertrat sie die Frauenbewegung Kongra Star in Südkurdistan und wurde schließlich stellvertretende Ko-Vorsitzende des Kantons Qamişlo. Sie wurde bei dem Drohnenangriff am 20. Juni 2023 getötet.



Firat Daniel Tuma wurde 1979 im Irak geboren und war Mitglied der Syriac Union Partei. Als Syriac arbeitete er in der Autonomiebehörde für das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in der Region. Er war der Fahrer des Autos, das am 20. Juni 2023 bei einem türkischen Drohnenangriff getroffen wurde und starb.



Gabi Shamoun: Der Ko-Vorsitzende des Rates der Region Qamişlo wurde am Kopf verwundet und in ein Krankenhaus in Qamişlo gebracht.



Bilder vom Tatort





3. Die Politik des türkischen Krieges

Mit diesen Angriffen zielt der türkische Staat darauf ab, die Region zu destabilisieren, die Bemühungen zur Bekämpfung des sogenannten Islamischen Staates zu untergraben, die ursprüngliche Bevölkerung des Gebiets zu vertreiben und das demokratische Projekt der Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien zu zerstören. Dies ist eine Fortsetzung des faschistischen Projekts des türkischen Staates gegen die kurdische Bevölkerung innerhalb und außerhalb seiner Staatsgrenzen.

Die Angriffe der Türkei haben sich verschärft, kurz nachdem die Selbstverwaltung angekündigt hatte, IS-Gefangene in Nord- und Ostsyrien ohne Unterstützung der internationalen Gemeinschaft vor Gericht zu stellen. Seit vielen Jahren fordert die Selbstverwaltung die internationale Gemeinschaft auf, gefangene IS-Mitglieder vor ein internationales Tribunal zu stellen, doch diese Forderung blieb unbeantwortet. Es ist gut dokumentiert, dass die Türkei in der Vergangenheit IS-Mitglieder aus dem Al Hol Camp herausschmuggelte und Sicherheitskräfte angriff, die in Einrichtungen arbeiteten, in denen IS-Gefangene festgehalten wurden. Der türkische Staat setzt auf den IS, um Instabilität in der Region zu schaffen.

Damit hofft der türkische Staat, dass diese Instabilität ihnen den Vorteil verschafft, andere Regionen im Norden Syriens zu besetzen. Mit Drohnenangriffen und ständigem Artilleriebeschuss entlang des Grenzgebiets versucht die Türkei, die Bevölkerung in die Flucht zu schlagen, um daraufhin illegal in die Region einzudringen, sie zu besetzen und einen demografischen Wandel zu erzwingen.

Dabei greift die Türkei die Region unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung an. Der wahre Grund ist jedoch, dass die Türkei das basisdemokratische und geschlechtergerechte System in Nord- und Ostsyrien als Bedrohung für ihre diktatorische Herrschaft und ihre expansionistischen Träume von einem neuen Osmanischen Reich sieht.



4. Unsere Forderungen

Als Kongra Star, Zusammenschluss von basisdemokratischen Frauengruppen in Rojava (Westkurdistan / Nordsyrien), setzen wir uns für Frauenrechte und Demokratie in der Region ein. Mit Sorge beobachten wir die Angriffe des türkischen Staates auf die Region und die damit einhergehenden Zwangsmigration, Menschenrechtsverletzungen und die Destabilisierung der Region.

Wir fordern:

- Die Mitglieder der „Globalen Koalition zur Bekämpfung vom IS“ und die internationale Gemeinschaft müssen sicherstellen, dass die Türkei ihre Aggression gegen die Selbstverwaltung und die Selbstverteidigungskräfte in Nord- und Ostsyrien einstellt. Alle Angriffe müssen sofort gestoppt werden.
- Die Pläne der Türkei, eine neue militärische Besatzungsoffensive zu starten, dürfen nicht geduldet und nicht zugelassen werden.
- Der Luftraum über Nord- und Ostsyrien muss für türkische Kampfflugzeuge sowie für bewaffnete und unbewaffnete Drohnen gesperrt werden.
- Die Türkei muss für alle Kriegsverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden.
- Die Türkei muss sich unverzüglich aus den illegal besetzten Gebieten zurückziehen.